

Impuls zum Start in den Tag

„Wir sind das Volk“ - „Seid Menschen“

Zwei Zitate, die auf zwei ganz unterschiedliche Zeiten anspielen und doch eine gemeinsame Botschaft haben. Am 15.9. treffen ein Aktionstag und ein historisches Ereignis aufeinander:

Vor 19 Jahren, am 15.9. 2007 erklärte die Generalversammlung der Vereinten Nationen den 15. September zum Internationalen Tag der Demokratie erklärt. Ziel des Tages sind die Förderung und Verteidigung der Grundsätze der Demokratie.

Ich erinnere mich, wie ich im Herbst 1989 gebannt die Nachrichten verfolgte, als die Bürgerinnen und Bürger der ehemaligen DDR friedlich auf die Straßen gingen, um gegen ihre Regierung zu protestieren und ihre Rechte einzufordern. Mit dem Ruf, der tausendfach zum Beispiel in Leipzig zu hören war: „Wir sind das Volk“. Dieses „Wir Gefühl“, verbunden mit der Sehnsucht nach freiheitlichen Rechten, nach einer neuen politischen Ordnung war so stark, das Mauern im Wortsinn eingerissen werden konnten.

Zu den schützenswerten Grundprinzipien einer Demokratie gehört auch, die Gleichheit aller Menschen anzuerkennen. Dementsprechend lautet der Artikel 1 unseres Grundgesetzes:

„Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“

Dieser Schutz gilt allen Menschen, so heißt es auch in der Internationalen Erklärung der Menschenrechte:

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen.“

Dazu passt der berühmte Apell von Margot Friedländer „Seid Menschen“. Ihre Mahnung kommt mir in den Sinn, wenn ich an ein ganz anderes, sehr einschneidendes, historisches Ereignis denke:

Vor 91 Jahren, am 15.9. 1935 verabschiedete der Reichstag einstimmig die so genannten „Nürnberger Gesetze“, das „Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre“. Die Nazis begründeten mit diesen Gesetzen die systematische Ermordung der jüdischen Bevölkerung.

Der Blick in die Vergangenheit zeigt unsere Verantwortung: Uns einzusetzen für Grundprinzipien der Menschlichkeit, die „Nie wieder“ infrage gestellt werden sollten.

Mir fallen dazu Strophen eines Lied von Thomas Laubach ein, die diesen Gedanken gut wiedergeben:

*Ihr seid der Heimat Gesicht, den Heimatlosen Licht,
der Beginn einer neuen Welt.*

***KV: Keine neue Welt, die den Himmel verspricht,
keine neue Zeit, die das Heute vergisst.
Eine Welt, die leben lässt!***

*Ihr seid der Zukunft Gesicht, den Ahnungslosen Licht,
der Beginn einer neuen Welt.*